

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. 13. n. n. n. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Verkaufpreis: monatlich 1.00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Fernsprecher: Die nächste Seite über deren Raum 15 Goldpläne, die Reklamenseite 45 Goldpläne. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wiederung. 8. n. n. n. Stuttgart Nr. 3790. - Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 6

Altensteig, Montag den 10. Januar

1927

## Beginn der Verhandlungen über die Regierungskrise.

Berlin, 10. Jan. Wie die Blätter vermuten, wird Reichspräsident v. Hindenburg heute zunächst den Führer der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Abg. Müller-Franken empfangen und ihn ersuchen, Verhandlungen mit den Parteien für die Bildung einer neuen Regierung zu führen. Der „Montagspost“ zufolge wird Müller den Auftrag ablehnen und Hindenburg werde dann entsprechend den parlamentarischen Grundsätzen den deutschen Parteiführer Graf Westarp mit der Regierungsbildung betrauen. Nach Ansicht der „Montagspost“ werde sich Graf Westarp Bedenkenzeit ausbitten und wenigstens formelle Verhandlungen mit den Parteien aufnehmen. Da sein Versuch unzweifelhaft mit einem Mißerfolg enden werde, so werde der Reichspräsident den Reichswirtschaftsminister Curtius mit der Regierungsbildung beauftragen. Scheiterte auch dieser, so bleibe als einzige Lösung, daß wieder ein Reichstanzler aus den Reihen des Zentrums komme, der abermals, wie Dr. Marx, ein Kabinett leitet, das auf die Neutralität der Sozialdemokraten angewiesen sei.

## Die englische Schlappheit in China

Die erste Wendung, die die revolutionäre Entwicklung in China genommen hat, ist der britischen Regierung zweifellos etwas unerwartet gekommen. Das Besondere daran ist, daß sich der Aufruhr lediglich gegen die Engländer und ihre Konzession richtet, während die Japaner und Franzosen, die in dem wohlhabenden Yangtse-Kiang-Gebiet ebenfalls Konzessionen besitzen, bisher unbehelligt geblieben sind. Deutschland hat ja seit dem verlorenen Weltkrieg auf seine Extraterritorialität und sonstige Konzessionen politischer und wirtschaftlicher Art in China verzichtet müssen und scheidet infolgedessen ohnehin als Gegner der gegenwärtigen Bewegung in Südhina aus. Allerdings soll kurz bemerkt werden, daß die Chinesen sich gegenüber den deutschen Staatsangehörigen, die sich bereits wieder in größerer Anzahl in Hankau und anderen Handelsplätzen des ostasiatischen Reiches befinden, sehr loyal verhalten und ihnen zugesagt haben, daß sie in jeder Beziehung unbehelligt bleiben würden. Es läßt sich infolgedessen nicht sagen, daß die Unruhen ganz allgemein einen fremdenfeindlichen Charakter trügen. Vielmehr richtet sich das Vorgehen ausschließlich gegen die Engländer, die ja in ganz China besonders verhaßt sind. Der „Daily Telegraph“, der dieser Tage schrieb, daß England und sein Prestige im gesamten Osten einen schweren Schlag erhalten hätten, hat infolgedessen nur zu recht. Es ist tatsächlich wohl seit der Zeit, in der überhaupt engere Beziehungen zwischen Ostasien und den europäischen Nationen hergestellt sind, bisher einzig dastehend, daß eine europäische Macht ihre Freiwilligen durch chinesische Truppen hat entlassen lassen und auf den bewaffneten Schutz seiner Staatsbürger durch eigene Truppen so gut wie überhaupt vollständig verzichtet hat. Und wenn das gerade dem britischen Imperium passiert, das sich bisher stets des größten Ansehens in Ostasien rühmen durfte, so spricht dies Bände. Zweifellos hat die Kantonregierung sich die von Moskau genährten bolschewistischen Strömungen im chinesischen Proletariat sehr geschickt zunutze gemacht. Man würde sich aber täuschen, wollte man den Kommunismus schlechthin als das treibende Element in der england-feindlichen Bewegung Chinas ansehen. Was China will, ist vielmehr lediglich die Behandlung einer gleichberechtigten Macht, was naturgemäß dem Verzicht der „weißen Nationen“ auf alle politischen und wirtschaftlichen Sonderrechte bedeuten würde.

### Die Lage in Hankau

Shanghai, 8. Jan. Eine Meldung aus japanischer Quelle in Hankau besagt: „Die Flagge weht nicht mehr über dem britischen Generalkonsulat. Von heute vormittag an halten chinesische Truppen das Konsulatsgebäude bewacht, wo sich der Generalkonsul noch aufhält. Die britischen Einwohner haben sich in die Gebäude der Hongkong- und Shanghai-Bank und der Mattheischen Petroleumgesellschaft geflüchtet, die von

chinesischen Truppen und Streikposten bewacht werden. Die britische Niederlassung wird jetzt von einem Finanzausschuß verwaltet, der aus Mitgliedern der Ortsgruppe der Kuomintang-Partei ausgewählt ist.“ Eine weitere Reuter-Meldung aus Shanghai erklärt, es sei keine Uebertreibung, wenn man erkläre, daß die Lage der Engländer in China noch nie zuvor so schwierig gewesen sei.

Berlin, 8. Jan. Nach einer Meldung aus Peking soll Japan der Regierung in Peking einen Vertrag unterbreitet haben, in dem es gegen wirtschaftliche Vorteile auf eigene Wohnviertel und sonstige Vorrechte für die Japaner in China freiwillig verzichtet. Der japanische Gesandte begibt sich nach Kanton, um die Zustimmung des Südens ebenfalls einzuholen.

London, 8. Jan. Wie der Amtliche britische Funkdienst als letzte Nachricht aus Hankau meldet, hat der britische Generalkonsul in Hankau mit den chinesischen Behörden ein Abkommen getroffen, wonach die chinesischen Truppen zurückgezogen werden und der Ordnungsdienst in der Konzession wieder von der englischen Polizei übernommen wird. Die englischen Geschäfte sollen wieder geöffnet werden.

### Bersäuerung der Lage in China

Paris, 9. Januar. Wie Havas aus Schanghai berichtet, verlautet aus japanischer Quelle aus Peking, daß die Peking-Regierung in der Befürchtung, daß die national-istischen fremdenfeindlichen Kundgebungen anhalten, beschlossen habe, die Auslandskonzessionen in Tientsin aufzuheben, jedoch bis zu einem gewissen Punkte freundschaftliche Beziehungen mit den Mächten zu unterhalten. Weiter wird berichtet, daß in Schanghai eingetroffene Beamte der englischen Polizei auf der schwarzen Liste stehen, die bei erster Gelegenheit getötet werden sollen.

### Die Flucht aus Hankau

Paris, 9. Jan. Wie der „Chicago Tribune“ aus Schanghai gemeldet wird, sind fünf amerikanische Zerstörer in Hankau angekommen. Außerdem wird berichtet, daß der erste Transport Flüchtlinge aus Hankau und den anderen am Yangtse liegenden Häfen wohlbehalten in Schanghai angekommen sei. Angesichts der Unmöglichkeit, die 40 000 Personen umfassende ausländische Kolonie von Schanghai abzutransportieren, sollen die ausländischen Konsulate vorgestern dringend um militärischen Schutz nachgesucht haben.

### Die ausländischen Konzessionen in Tientsin

Peking, 9. Jan. Das auswärtige Amt erklärt, es habe keine Kenntnis davon, daß beabsichtigt sei, die ausländischen Konzessionen in Tientsin aufzuheben.

Paris, 8. Jan. Die Ereignisse in China beschäftigen die französische Öffentlichkeit in wachsendem Maße, nicht so sehr wegen der französischen Interessen in China selbst, als wegen der Auswirkungen der Wirren auf das übrige Asien, zumal Frankreichs Kolonialbesitz an China grenzt. In Kreisen, die der Regierung nahestehen, wird die Forderung erhoben, an eine gemeinsame Orientpolitik der europäischen Mächte zu denken, jedoch nicht durch die veraltete und unwirksame Methode der Entsendung einiger Kriegsschiffe, sondern durch eine rasche Verständigung über die kolonialen Ziele der einzelnen Mächte.

## Amerika und Nicaragua

Washington, 8. Jan. Im Weißen Hause wurde heute in einer Pressekonferenz über die Politik gegenüber Nicaragua als Grundgedanke der Regierung aufgestellt, daß man unter allen Umständen unanachgiebig daran festhalte, daß das Leben und Eigentum amerikanischer Staatsbürger dem tatsächlichen Sachverhalt nach geschützt sei und daß es weniger darauf ankomme, ob dies durch Verträge oder durch Anwendung von Nachmitteln erreicht werde. Wo eine de facto Regierung vorhanden sei, deren Festigkeit für diesen Schutz genügende Garantien bieten werde, würden die Vereinigten Staaten immer bereit sein, diese Regierung anzuerkennen und sie in derselben Form zu unterstützen, wie dies 1924 gegenüber der Regierung Obregon in Mexiko geschah, der amerikanische Heeresvorräte gegen Entgelt überlassen worden seien.

Newport, 8. Jan. „Associated Press“ meldet aus Washington: Auf Anfragen von Zeitungsvertretern erwiderte Staatssekretär Kellogg: Den Parteikämpfen in Nicaragua, wo Amerikaner Leben und Eigentum besitzen, muß ein

Ende gemacht werden, da dies das Beste Mittel ist, die Interessen der Amerikaner zu schützen. Zu der Bemerkung Borahs, daß die von Mexiko anerkannte Regierung Sacasa mehr Anspruch auf Verfassungsmäßigkeit habe als die von Washington anerkannte Regierung Diaz, erklärte Kellogg: Diaz ist gesetzmäßig zum Präsidenten gewählt worden gemäß den Bestimmungen der nicaraguanischen Verfassung. Auf die Frage, ob Mexiko nicht das Recht als souveräne Nation besitze, der Sacasa-Partei Waffen zu liefern, antwortete Kellogg: Wenn es auch keine geschriebenen Bestimmungen gibt, die es einem Lande verbieten, Waffen an jeden Beliebigen zu verkaufen, so war es doch ein Akt der Unfreundlichkeit gegen ein bisher als befreundet geltendes Land, der revolutionären Partei Waffen zu liefern.

Managua, 9. Jan. Etwa 1000 Mann der Liberalen mußten sich von Rindaine zurückziehen, da die Truppen der Konservativen drohten, den Ort zu beschließen. Präsident Diaz hat erneut seine Bereitwilligkeit erklärt, daß er die Liberalen an der Regierung teilnehmen lassen will.

### Washington zum Neujahr entschlossen

Newport, 9. Jan. Die Truppen des Präsidenten Diaz sind bei Las Grietas (Nicaragua) entscheidend geschlagen worden. Der Gegenpräsident Sacasa erbeutete große Munitionsbestände und machte zahlreiche Gefangene. Die Diaztruppen befinden sich in völliger Flucht. Admiral Latimer, der Führer der amerikanischen Flottenstreitkräfte, hat die Blockade gegen Sacasa an der Ostküste Nicaraguas durchgeführt. Latimer wird unter allen Umständen scharf schießen, falls die mexikanischen Schiffe, die den Truppen Sacasas neue Munition bringen wollen, sich nicht sofort auf einen Warnungsschuß hin stellen. Präsident Calles scheint fest entschlossen zu sein, die Oelgesetze reiflos durchzuführen, sobald der Generalanwalt die Unterjuchung abgeschlossen hat. Beschlagnahmungen der amerikanischen Konzessionen werden jedoch vor Abschluß der Unterjuchung nicht erfolgen. Senator Borah, der Vorsitzende des auswärtigen Senatsausschusses, hat der Washingtoner Regierung offene Feindschaft angekündigt.

Newport, 9. Jan. Von Virginia sind 53 amerikanische Kriegsschiffe zu den Wintermanövern in der Guantanamo-Bucht ausgelaufen. Admiral Robertjohn erklärte, daß die amerikanische Flotte so in der Nähe Nicaraguas weile.

Amerika ist nach weiteren Meldungen aus Washington nach wie vor zum Neujahr entschlossen, falls Mexiko die amerikanischen Oelkonzessionen beschlagnahmen sollte.

## Neues vom Tage.

### Der Gesetzentwurf über die Arbeitslosenversicherung

Berlin, 7. Jan. Für die Bemessung der Arbeitslosenunterstützung werden durch das Gesetz 7 Lohnklassen eingerichtet und zwar Lohnklasse 1 bei einem wöchentlichen Arbeitsentgelt bis zu 12 Reichsmark, Lohnklasse 2 von 12—18 RM., Lohnklasse 3 von 18—24 RM., Lohnklasse 4 von 24 bis 30 RM., Lohnklasse 5 von 30—36 RM., Lohnklasse 6 von 36—42 RM. und Lohnklasse 7 von mehr als 42 RM. wöchentlichen Arbeitsentgelt. Die gewählte Hauptunterstützung beträgt in den Klassen 1 und 2 45 Prozent des für diese Klassen angenommenen Einheitslohnes von 12 und 15 Reichsmark. In den Klassen 3, 4 und 5 40 Prozent des angenommenen Einheitslohnes von 21, 27 und 33 RM. und in den Klassen 6 und 7 35 Prozent des Einheitslohnes von 39 und 42 RM. Als Familienzuschlag werden für jeden zuschlagsberechtigten Angehörigen bis zu gewissen Grenzen 5 Prozent des Einheitslohnes gewährt. Die Mittel für die Versicherung werden durch Beiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer je zur Hälfte aufgebracht. Ferner ist in dem Gesetz die Einrichtung einer Krisenunterstützung für Zeiten andauernd besonders ungünstiger Arbeitsmarktlage vorgesehen. Nach der Vorlage der Reichsregierung soll von dem Aufwand für die Krisenunterstützung das Reich drei Viertel übernehmen, während die Errichtungsgemeinden und die öffentlichen Arbeitsnachweise den Rest zu übernehmen hätten. Der Reichsrat schlug hierzu abweichend vor, daß das Reich acht Reuntel des Aufwandes für die Krisenunterstützung übernehmen möge.

### Die Zahl der Grippeerkrankungen in Berlin

Berlin, 8. Jan. Gegenüber den Meldungen über eine außerordentliche Ausbreitung der Grippeerkrankungen in Berlin wird einer Berliner Korrespondenz von maßgebender Seite mitgeteilt, daß nach den amtlichen Feststellungen





### Letzte Nachrichten.

#### Feuer auf der Trabrennbahn Kuhlleben

Berlin, 10. Jan. Auf der Trabrennbahn Kuhlleben brach gestern in einem Stallgebäude, in dem sich 18 Pferde befanden, ein Brand aus, der erst nach einständiger Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Obwohl es gelang, die im Stall befindlichen Pferde in Sicherheit zu bringen, ist doch der angerichtete Schaden beträchtlich.

#### Kundgebung der Berliner Mieterschaft gegen die Aufhebung des Mieterschutzes

Berlin, 9. Jan. Der Gau Berlin des Bundes Deutscher Mietervereine veranstaltete heute in Gemeinschaft mit etwa 50 Spitzenverbänden des Handwerks, Handels u. Gewerbes eine Kundgebung gegen die Aufhebung des Mieterschutzes. Nach Referaten des Bundesvorsitzenden Hermann, Dresden, Dr. Auerbach vom Reichsverband Deutscher und Berliner Schuhwarenhändler, des ersten Landesverbandsvorsitzenden Gramsje-Berlin und anderen Reden wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die versammelten Mieter von Gewerbe- und Geschäftsräumen schärfsten Widerspruch gegen die beabsichtigte Mietzinserhöhung und gegen die Lockerung des Mieterschutzes durch die Verordnung des preussischen Volkswohlfahrtsministers vom 11. November 1926 erheben.

#### Das Ergebnis der Senatswahlen

Paris, 10. Jan. Die vollständigen Ergebnisse der heutigen Senatsergebnisse, die über die Verteilung von 108 Mandaten zu entscheiden hatten, liegen nunmehr vor. Die 108 gewählten Senatoren verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt: äußerste Rechte gewählt 3 (Gewinn ein Sit.), Rechtsrepublikaner 19 (Gewinn 6, Verlust 4), Linksrepublikaner 19 (Verlust 8), Rechtsradikale 9 (Gewinn 3, Verlust 4), Radikale 44 (Gewinn 6, Verlust 12), Sozialistische Rep. 2 (Gewinn 2), Sozialisten 10 (Gewinn 8), Soz. Kommunisten 2 (Gewinn 2).

#### Millerand bei den Senatswahlen durchgefallen

Paris, 10. Jan. Bei den Senatswahlen im Seine-Departement wurden im dritten Wahlgang zwei Rechtsradikale und ein sozialistischer Kommunist gewählt. Millerand ist somit durchgefallen.

#### Die französischen Friedensunterhändler über die Besetzung

Paris, 9. Jan. „Echo de Paris“ veröffentlicht aus einer Erklärung, die die französischen Friedensunterhändler am 16. Juni 1919 Lloyd George und Wilson gegenüber abgegeben haben, folgende Stelle: Die alliierten und assoziierten Mächte hätten nicht darauf bestanden, die Besetzung bis zur Erfüllung der Reparationsklausel zu verlängern, weil sie die Annahme zugelassen hätten, daß Deutschland darauf Wert legen würde, sämtliche Beweise seines guten Willens und alle notwendigen Garantien vor Ablauf der durch den Vertrag vorgesehenen Periode von 15 Jahren zu geben. Die alliierten und assoziierten Mächte hätten durch Artikel 431 festgelegt, daß, wenn Deutschland alle seine Verpflichtungen vor Ablauf der 15jährigen Periode erfüllt hätte, die Besetzungstruppen unverzüglich zurückgezogen werden würden. Wenn Deutschland zu einem früheren Datum genügend Beweise seines guten Willens und befriedigende Garantien für die Erfüllung seiner Verpflichtungen gegeben habe, würden die alliierten und assoziierten Mächte bereit sein, sich im Hinblick auf eine Abkürzung der Besetzungsperiode zu verständigen.

#### Die Aufhebung der Sequester über die deutschen Vermögen in Frankreich

Paris, 8. Jan. Unter Hinweis auf das kürzlich zwischen der deutschen und der französischen Regierung zwecks Beschleunigung der Arbeiten des Ausgleichsamts geschlossene Abkommen über die Aufhebung der Sequester, deren Liquidierung bis zum 30. Oktober 1926 nicht angeordnet worden ist, veröffentlicht Havas einige Ausführungsbestimmungen, aus denen sich ergibt, daß die Aufhebung der Sequester, die über die deutschen Vermögen in Frankreich verhängt wor-

den sind, frühestens am 1. Februar vorgenommen werden kann, daß aber diejenigen, die deutsche Vermögen in Händen haben, ohne weiteres diese Vermögen den deutschen Eigentümern oder deren Beauftragten auszuhändigen können, wenn diese Vermögen nicht von einer Liquidationsverfügung betroffen worden sind. Diejenigen, die deutschen Staatsangehörigen aus der Vorkriegszeit Geldschulden, müssen dies zurückzahlen, und zwar besorgt das Office des Biens et Interets privés die Eintreibung.

#### Eine offiziöse Pariser Erklärung zu den letzten Verhandlungen über die Entwaffnung Deutschlands

Paris, 8. Jan. Havas veröffentlicht eine offiziöse Erklärung gegen die Blätter, „die seit einigen Tagen den Versuch machen, angesichts der bevorstehenden Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Entwaffnung Deutschlands, die noch strittigen beiden Fragen als sehr heikel und schwer lösbar zu bezeichnen.“ Die Agentur Havas ist, wie sie mitteilt, aufgefordert worden, offiziös zu dementieren, daß die Botschafterkonferenz eine neue Note betreffend die Entwaffnungsfrage an die Reichsregierung gerichtet hat. Es wird ferner festgestellt, daß zwischen der Botschafterkonferenz und der Reichsregierung überhaupt keine Mitteilungen ausgetauscht worden sind.

#### Aus der Fremdenlegion zurückgekehrt

Duisburg, 8. Jan. Hier traf in der eiterlichen Wohnung ein 29jähriger Mann namens Tebernum ein, der vor 2 ein Viertel Jahren in die französische Fremdenlegion verschleppt worden war. Mit einem zweiten Deutschen aus Vohwinkel hatte er in Syrien einen Fluchtversuch unternommen. Während der Begleiter den Anstrengungen der Flucht erlag, gelang es Tebernum auf englisches Gebiet zu entkommen, von wo aus er den ganzen Weg bis nach Deutschland zu Fuß zurücklegte.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: E u d w i g E a u e r

### Amtsgericht Nagold.

In das Güterrechtsregister wurde heute eingetragen: Die Ehegatten Richard Walz und Anna Walz geb. Stein, Landwirtschuleute in Saugenwald haben durch Ehevertrag vom 3. Januar 1927 mit Wirkung vom gleichen Tag an Gütertrennung vereinbart.

Den 8. Januar 1927.

### Gefunden

wurde oberhalb der Neumühle ein

#### Autoreifen.

Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Knecht-Gesuch

Unterzeichneter sucht per sofort einen tüchtigen, soliden

#### Pferdeknecht

der Kenntnisse hat im Landholzfuhrwerk und Landwirtschaft

Karl Kappler jr., Gutsbesitzer, Besenfeld.



#### Ein Pferd

12 Jahre alt, gut im schweren Zug, verkauft der Obige.

#### Martinsmoos.

Eine 37 Wochen trüchtige, schöne, mittelschwere



#### Ralbin

verkauft Sohs. Georg Rübler, Bauer.

#### Eine 28 Wochen trüchtige



#### Rug- und Schaffah

fehlt dem Verkauf aus Otto Bauer, Bernsch.

#### Hochdorf.

Eine schöne 38 Wochen trüchtige



#### Ralbin

hat zu verkaufen Sohs. Bieße.



Am Montag, den 17. ds. Mts., mittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus 2 Lose Stammholz im Wege des schriftlichen Meistgebots.

Abt. 15, 16 Schläge, 3, 4 und Schwarzenbach Str.

	Stück	I	II	III	IV	V	VI Klasse	
Los I	45	4,81	11,44	13,16	0,57	6,46		} Fm. Fichten
	1	Sägholz	0,72					
	77		3,95	8,96	3,04	6,53	5,42	
Los II	24	18,40	8,96	7,19	1,73	0,32		} Fm. Ficht. u. La
	3	Sägholz	2,39	0,59				

Gemeinderat.

### Kluge Steuerzähler

#### kaufen Bilanz und Einkommensteuer

Ein unentbehrlicher Ratgeber für buchführende Geschäftsleute und solche, die es werden wollen, sowie eine praktische Anleitung für jeden Steuerpflichtigen. Herausgegeben von W. H. Möller.

Preis M. 2.—

Zu beziehen durch die

W. Rieter'sche Buchhandlung.

### PERFLOR ist besser

#### Warum anerkannt besser?

Die Waschmethode mit selbsttätigen Waschmitteln gab die jetzt noch wesentliche Erleichterung der Arbeit keine Befriedigung, weil es früher nur pulverförmige selbsttätige Waschmittel gab, die infolge ihres Gehalts an Soda und Wasser glas hart sind.

Die große, neue Erfindung der selbsttätigen Perflor-Seifenloden hat der Hausfrau die lang-ersehnte Verbesserung gebracht.

Perflor II mild wie mildeste Seife, und dennoch mächtig und blickt es durch nur 1/4 ländiges Kochen ohne lästiges Keilen die große Wäsche und nimmt jeden Fleck, ebenso werden die feinsten Gewebe, Wolle, Seide, handwarm gewaschen, seifenlos rein.



PAKET 45 Pfg.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

### Wart Stammholz-Verkauf

### Alle

Zeitschriften, Illust. Zeitungen, Modezeitungen

sind zu beziehen durch die W. Rieter'sche Buchh., Altensteig

Egenhausen—Walddorf

### Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 13 Jan. 1927, im Gasth. z. Ochsen in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Ernst Reichle

Sohn des Schneidemeisters Reichle in Egenhausen

Katharine Braun

Tochter des Ehr. Braun, Landwirt in Walddorf

Kirchgang um 12 Uhr

### Der Wand-Kalender 1927

mit Marktverzeichnis, auf Karton gedruckt, ist zum Preise von 20 Pfg. zu haben in der

W. Rieter'schen Buchdruckerei und Buchhandlung, Altensteig.

